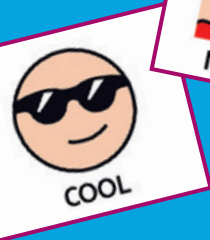


2021

Jahresbericht



Liebe Leserin, lieber Leser



Mit dem vorliegenden Jahresbericht geben wir einen Einblick in das Schaffen und Wirken unserer Stiftung Schlossmatt im Jahr 2021.

War das Jahr 2020 noch geprägt vom Leben *mit* einer Pandemie, stand das Jahr 2021 eher im Zeichen des Lebens *trotz* einer Pandemie. Schutzkonzepte waren ausgereift, persönliche und institutionelle Schutzmassnahmen wurden zur Normalität. Nicht zuletzt deshalb kam unsere Stiftung glücklicherweise glimpflich durch das Pandemiejahr.

Für viele von uns, wie auch für unsere Bewohnerinnen und Bewohner, bot die Pandemie die Gelegenheit, sich darüber im Klaren zu werden, was die eigenen Prioritäten sind. Wir alle mussten uns auf das Wesentliche konzentrieren und auch mit eingeschränkten Kontakten funktionieren. Die Pandemie brachte uns gewissermassen zum Innehalten.

Gerade mit den erlebten Einschränkungen wurde uns aber auch bewusst, wie wichtig Nähe und Begegnungen und Gemeinsamkeiten im Miteinander sind. Unser Ziel war immer, so viel Gemeinschaft wie möglich zu bieten und zu leben. Das hat sich sehr bewährt.

Alles, was unsere Bewohnerinnen und Bewohner erleben, und alles, was Sie in unserem Jahresbericht sehen, war und ist nur dank unseren sehr engagierten Mitarbeitenden unter der Leitung von Franz Ilg möglich. Auch unter erschwerten Bedingungen zieht das Team gemeinsam an einem Strick. Ihnen und allen weiteren Beteiligten gebührt ein grosser Dank des Stiftungsrats! Ein grosses Merci auch an die Sponserinnen und Sponser, auf deren Unterstützung wir zählen durften.

Wir freuen uns auf die Zukunft mit Nähe, Begegnungen und Gemeinsamkeiten mit Ihnen. Begleiten Sie uns beim Lesen des Jahresberichts nun durch das Jahr 2021 und besuchen Sie unsere Stiftung gerne auch (wieder) einmal persönlich.

Dominic Nellen, Präsident des Stiftungsrats

Ausblick

Freitag, 19. August 2022:
Traditionelles Pizzafest

Samstag, 10. Dezember 2022:
Märktstand vor dem COOP in Wangen a. A.

Weitere Daten siehe:
www.schlossmatt.ch

*Stella Mar
Basso Salerno & Marcel Wyss*



Arbeiten mit unterstützter Kommunikation

Was ist unterstützte Kommunikation?

Auszug aus Wikipedia:

Unterstützte Kommunikation (abgekürzt UK) ist die deutsche Bezeichnung für das internationale Fachgebiet *Augmentative and Alternative Communication* (AAC). Wörtlich übersetzt bedeutet der englische Fachausdruck „ergänzende und ersetzende Kommunikation“, womit alle Kommunikationsformen gemeint sind, die fehlende Lautsprache ergänzen (augmentative) oder ersetzen (alternative).

Wer braucht unterstützte Kommunikation?

Alle! Oder fast alle. Viele Menschen sind visuelle Menschen. Oft ist etwas mit einem Bild, Foto oder Piktogramm (= Symbol, das eine Information durch vereinfachte grafische Darstellung vermittelt) verständlicher als nur Text.



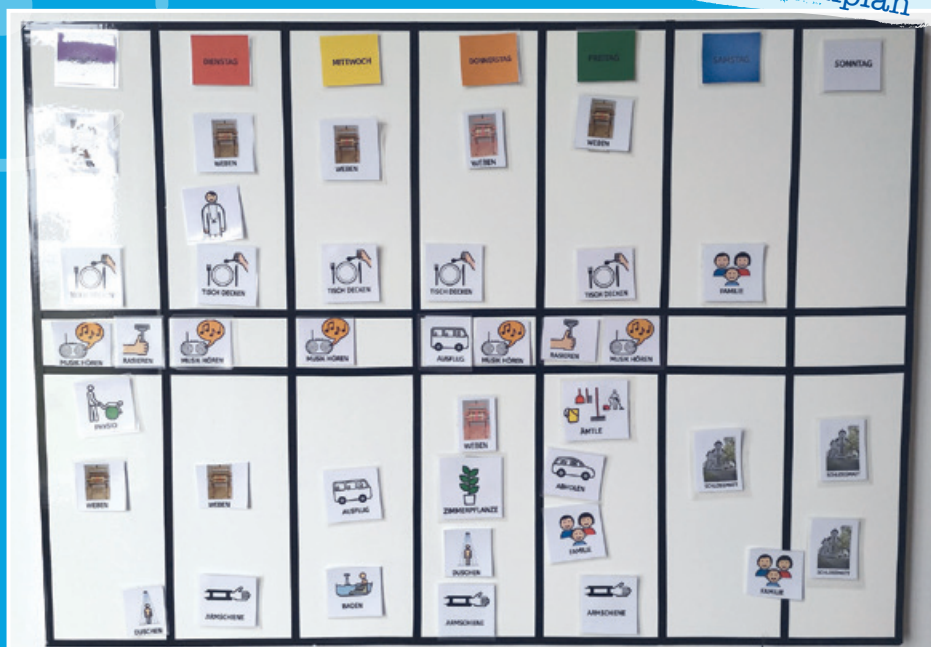
In der Schlossmatt haben wir schon immer mit unterstützter Kommunikation gearbeitet: Der Tagesplan, der beim Eingang hängt, basiert zum Beispiel darauf. Aufgrund von Fotos der Mitarbeitenden mit dem Namen wissen die Bewohner:innen, wer wo arbeitet und welchen Dienst hat. Die Bewohner:innen orientieren sich daran und können sich darauf einstellen. Und wehe es gibt spontane Änderungen, das kann dann schwierig werden...

Tagesplan
Schlossmatt



Mit einem Bewohner haben wir vor einigen Jahren angefangen, gezielt mit Piktos zu arbeiten. Hier ein Beispiel: Die Abende dieses Bewohners gestalteten sich schwierig. Lieber war er im Dorf unterwegs als im Park oder im Haus. Die Abmachung war, dass er sich aus Sicherheitsgründen nicht allein ausserhalb des Schlossmattareals aufhalten dürfe. So hat sich der Nachtdienst vor dem Nachtesen mit ihm zusammengesetzt. Mit ausgewählten Piktos besprachen sie die Abendgestaltung. Als Erstes gaben wir das Duschen vor, damit er nachher „frei“ war. Er konnte aus verschiedenen Aktivitäten auswählen wie Küchenboden fegen, UNO spielen, TV schauen, Velo fahren mit einer betreuenden Person, Fussball oder Boccia spielen und anderes – je nach Wetter und Jahreszeit. Diese Piktos fixierten wir zusammen auf einem Klettstreifen. Dasjenige, das er „erledigt“ hatte, durfte er wegnehmen. So war der Ablauf für alle Beteiligten klar, nicht nur für diesen Bewohner.

individueller Wochenplan



Doch hat das von Anfang an funktioniert? Natürlich nicht! Alles Neue braucht seine Zeit. Aber irgendwann konnten wir schliesslich die Abende auch ohne Piktos gestalten.

Dominik hat sich im letzten Jahresbericht kurz vorgestellt. Seit zwei Jahren wohnt er in der Schlossmatt. Er ist Autist und spricht mit uns in zwei-Wort-Sätzen. Oft ist es nicht einfach herauszufinden, was er meint, was er braucht oder wie er sich fühlt. Im Juni machte Dominik eine Abklärung bei der Organisation *efc (effective communication)* in Münchenbuchsee. Eine Fachfrau kommunizierte mit Dominik eine Stunde lang mit verschiedenen Hilfsmitteln wie Tier-Fotos, Ordner mit Piktos, Post-it Zetteln mit Buchstaben oder Worten und mit einem Tablet mit dem Programm *Metacom*. Fazit dieser Abklärung: Dominik kann und weiss viel mehr, als wir für möglich gehalten.



ten haben. Anhand von Piktos und mit Hilfestellungen eines Mitarbeitenden lernen wir zusammen. Jeden Abend hängt Dominik die Piktos auf für den nächsten Tag. Als Autist wäre es für ihn eine Überforderung, die ganze Woche zu planen.

Im Alltag arbeiten wir oft mit Gefühlspiktos. Mehrere von diesen legen wir vor Dominik auf den Tisch. Ich: „Dominik, wie geht es dir? Bist du glücklich oder traurig, oder hast du Schmerzen, oder bist du aufgeregt?“ Ich lege eine Hand auf Dominiks Schulter, mit der anderen Hand ergreife ich den ausgestreckten Zeigefinger von Dominik. Und jetzt stelle ich dieselbe Frage nochmals: „Bist du glücklich, traurig, hast du Schmerzen, bist du aufgeregt?“, und zeige jeweils auf das entsprechende Pikto. Ich lasse Dominiks Zeigefinger los und er zeigt auf das entsprechende Pikto, z.B. aufgeregt.



Wenn ich verunsichert bin, ob Dominik richtig gezeigt hat, dann frage ich nochmals nach: „Bist du aufgeregt?“ Vor ihm liegen nun die Piktos „ja“ und „nein“.

Dazu braucht er keine Hilfestellungen mehr. Doch nun ist es wichtig weiter zu fragen. „Warum bist du aufgeregt? Weil du nach Hause gehst am Wochenende oder weil ein



anderer Bewohner krank ist oder etwas anderes?" Ich lege ihm die entsprechenden Piktos hin. Mit der Hilfestellung frage ich nochmals nach und lasse dann seinen Zeigefinger los. Bekomme ich eine klare Antwort, so kann ich mit ihm darüber sprechen. Wenn er auf etwas anderes zeigt, versuche ich mit anderen Piktos herauszufinden, warum er aufgeregt ist.

Dominik beendet die Sequenz, so wie es für ihn stimmt. Eventuell frage ich zu einem späteren Zeitpunkt nochmals nach.



In der Werkstatt liegt der Schwerpunkt nicht auf den Gefühlspiktos, sondern auf Tätigkeiten. So kann Dominik aus mehreren Arbeiten auswählen. Hierzu haben wir einen Ordner mit arbeitsspezifischen Piktos angelegt. Mit Hilfe dieser Sammlung kann sich Dominik am Morgen entscheiden, welche Tätigkeit er an diesem Tag machen will. Für die verschiedenen Bereiche (Werkstatt, Garten und Küche), in denen er arbeitet, gibt es jeweils die eigens angelegten Seiten.



So sieht ein Tagesablauf eines Bewohners aus:



Bevor er schlafen geht, heftet er die Piktos für den nächsten Tag an die Tafel. Neben den Piktos sind Fotos von Mitarbeiter:innen, mit denen er zusammenarbeitet. Warum sind die Piktos nicht für eine ganze Woche gesetzt? Dieser Bewohner ist Autist, das heisst, er kann mir zwar sagen, welchen Tag wir aktuell haben. Wenn aber mehrere Tage auf seiner Tafel ausgefüllt sind, dann ist er überfordert.

individueller Tagesplan



Jeder Wochenplan ist individuell gestaltet. Jemand hat lieber eigene Fotos, bei anderen arbeiten wir nur mit Piktos. Das Ziel ist, im ganzen Haus mit einheitlichen Symbolen zu arbeiten. Laufend kommen neue hinzu. Was jedoch bei allen gleich ist, das sind die Farben der Wochentage.

Wir arbeiten in allen Lebensbereichen mit unterstützter Kommunikation. Dies gibt den Bewohner:innen die Möglichkeit, sich besser auszudrücken. So ergeben sich weniger Unsicherheiten und Missverständnisse. Für manche Bewohnende sind die Piktos ständige Begleiter im Alltag.

Nadja Keller

Das Thema UK (Unterstützte Kommunikation) ist hochaktuell, momentan läuft auch eine Petition dazu. Wer mehr wissen möchte:

<https://uk-schweiz.ch>

#ukpetition

#rechtaufkommunikation

Petition UK...

LandArt – eine Woche Sinnlichkeit in und mit der Natur

30.08. – 03.09.2021

An der wöchentlichen «Huskonferenz» HUKO fragen wir die Bewohner:innen, was ihnen während der «Coronazeit» gefehlt habe. Die meisten nennen als erstes «eis go zieh», «is Kino go», «überhaupt spontan am Wochenänd Uusflög mache...» und «joo.. Ferie hemmer au scho lang ke rechtigi me gha...».

Ja, wir finden auch... «jetzt längt's». Wir wollen ein paar Tage weg, zusammen etwas erschaffen und erleben, fernab vom Alltag Ruhe und Entspannung finden in der Natur.

Ein Kunstwerk auf dem Ping-Pong Tisch vor der Schlossmatt aus Blättern, Blumen, Tannzapfen und anderen Naturalien aus unserem Schlossmattpark inspiriert uns, in das Thema LandArt einzutauchen.





LandArt spricht alle Sinne an, weckt die Fantasie und lehrt, das Schöne der Natur wahrzunehmen. Es geht darum, in der Natur und mit der Natur Werke zu erschaffen. Herausfordernd dabei finden wir, dass möglichst nur natürliche Materialien aus der Umgebung zum Einsatz kommen sollten. Am Ende werden die Kunstwerke wieder der Natur überlassen. Die Flut spült sie weg, der Regen wäscht sie fort, der Wind verweht sie. Ganz wichtig: Nur die Fantasie soll blühen!

Nachdem wir die Bewohner:innen für das Projekt begeistern konnten, finden Franz Ilg und Sandra Küng das geeignete Lagerhaus mit grossem Umschwung in Stalden bei Sarnen im Kanton Obwalden.

Am Sonntag, 29. August 2021 ist es soweit: Franz, Sandra und Andrea vom Team reisen schon am Vorabend mit voll beladenem Bus und einem Privatauto nach Stalden. Sie richten das Haus für uns gemütlich und zweckdienlich ein. Das finden wir toll, denn so können wir am Montag nur noch anreisen mit den Bewohner:innen und die Zimmer beziehen. Sogar für ein feines Mittagessen ist bereits gesorgt.



Erster Tag: Montag – Ankunft und Material sammeln

Nach dem Essen und einer Mittagspause machen wir uns in Kleingruppen auf, Material zu sammeln für den nächsten Tag. Eine Gruppe durchstreift den nahe gelegenen Wald, die andere Gruppe reist an die Sarner Aa (Fluss bei Sarnen).

Die Sammler:innen kommen schwer beladen zurück mit Steinen, Sand, Moos, Farn, Blättern, Blumen, Gräsern, Holz, Tannenzapfen,...

Wir sind gut gerüstet für den nächsten Tag. Die folgenden drei Tage – Dienstag bis Donnerstag – stehen jeweils unter einem Motto und wurden von jeweils zwei Mitarbeitenden vorbereitet.



Zweiter Tag: Dienstag – Umriss und Bruder Klaus

Nach einem ausgiebigen Brunch versammelt sich die ganze Gruppe vor dem Haus, wo Ignaz und Simone das Tagesprogramm vorstellen.

Der Mensch an sich ist auch ein Kunstwerk. Wir wollen dies zusammen sichtbar machen. Remo ist sofort bereit, sich darstellen zu lassen. Dazu legt er sich auf den Boden. Evi, Dominik und Simone stellen seinen Umriss mit Steinen dar. Dann darf Remo vorsichtig wieder aufstehen. Gemeinsam wird die Figur ausgeschmückt. Gut haben wir genügend Moos, Steine, Tannzapfen und Blätter. Remo braucht ja Augen, Füße, Hände, Haare,... und ja, wir sind sehr zufrieden mit dem Resultat: Das ist Remo, und es scheint, als habe er einen Heiligenschein über seinem Haupt.



Nach einer Pause und einem kleinen Imbiss machen wir uns auf zum Bruder Klaus in Sachseln. Wir besichtigen das Geburts- und Wohnhaus von Bruder Klaus und erfahren etwas über die Geschichte von Niklaus von Flüe oder eben Bruder Klaus, wie er sich als Eremit nannte. Anschliessend pilgerten wir über den Meditationsweg in die Flüeli-Ranft Schlucht. Hier lebte Bruder Klaus die letzten 19 Jahre seines Lebens als Ratgeber und Seelsorger.



Dritter Tag: Mittwoch – Portrait und Einkaufsbummel in Sarnen

Etwa fünfzehn Minuten zu Fuss von unserem Haus entfernt ist ein Wald mit vielen lauschigen Plätzen, einem kleinen Bach und einer Flora, die der Fantasie der Künstler:innen keine Grenzen setzt.

Andrea und Sandra sind für die Gestaltung verantwortlich und erklären inmitten des Waldes vor der versammelten Truppe das Vorhaben. Es geht darum, sich selbst in und mit der Natur darzustellen.

Wie dies gelungen ist, illustrieren die folgenden Bilder eindrücklich.

Eine Badewanne in der Natur, gefüllt mit Laub, Erde, Spinnenweben,... wohl eher nichts für Menschen mit einer Spinnen- oder Käferphobie... Trotzdem, die Mutigen sind eingestiegen und haben sich ausschmücken lassen.



Auch ausserhalb der Badewanne sind viele tolle Portraits entstanden. Hier ein paar Beispiele:



Beim Imbiss vor der Pause äussern Priska und Beni den Wunsch, ein Mitbringsel zu kaufen für ihre Eltern. «Das gehört sech so» nach den Ferien etwas mitzubringen, finden sie. Wir schlagen vor, ins nahe gelegene Städtchen Sarnen zu fahren und dort eine Städtebesichtigung mit Einkaufsbummel zu machen. Wer will mit? Alle sind dabei!

Wir bilden drei Kleingruppen und fahren in drei Autos Corona-konform nach Sarnen. Nach zwei Stunden trudeln die Truppen wieder ein mit Souvenirs und Geschenken in der Tasche und einer Glacé im Bauch. Der Genuss soll ja auch nicht auf der Strecke bleiben. Das Abendessen nehmen wir auswärts im Restaurant Rössli in Stalden ein.



Vierter Tag: Donnerstag – Wald und Wasser

Vor den Ferien machten Franz, Andrea und Sandra, eine Delegation des Teams, einen Ausflug nach Stalden. Sie durchstreiften Wälder und durchwateten Flüsse, um auszukundschaften, welches Gelände und welche Plätze sich für die Bewohner:innen eignen, um geeignetes Material in der Natur zu sammeln und etwas zu erschaffen. Es durfte nicht zu steil und nicht zu gefährlich sein, sollte aber eine Diversität an Naturalien bieten, um arbeiten zu können.

Sie entdeckten unter anderem einen schönen grossen Platz an der Sarner Aa, umgeben von Wald mit Moos, Holz, Tannzapfen, Farn, Wurzeln,... kurzum mit allem, was es so braucht, um künstlerisch tätig zu sein.



Beim Thema Wald und Wasser geht es darum, mit dem, was wir finden im und um das Wasser, etwas Neues zu erschaffen, um es dann der Natur zurückzugeben. Wir finden, das ist uns gut gelungen.

Zum Bild der Schlange möchte ich noch Rolf erwähnen. Er konnte als einziger aus gesundheitlichen Gründen nicht mitkommen nach Stalden. Er hat sich aber gut erholt und ist wieder gesund. Heute, an unserem vierten und zweitletzten Tag, kommt er mit der Mitarbeiterin Nicole und ihrem Enkelkind Yael zu Besuch.

Wir haben oft an dich gedacht, Rolf. Du mit deiner grossen Fantasie hast uns gefeilt, vor allem im Wald und beim Basteln von Schlangen. Einmal haben wir sogar eine richtige Schlange gesehen, da hättest du gestaunt! Und alle haben ausgerufen: «Ui, wenn Rolf jetzt hier wäre!»



Fünfter Tag: Freitag – Geburtstagsbrunch und Heimfahrt

Wir können es kaum glauben, die Woche ist schon vorbei! Oder doch nicht? Noch nicht ganz, denn heute ist ein wichtiger Tag: der Geburtstag von Evi.

Franz hat einen Land-Art-Brunch für Evi vorbereitet und Evi hat sich ihr Lieblingsmenü, Käsekuchen, gewünscht. Also feiern wir noch ein bisschen und genießen so die letzten Stunden in unserem Lagerhaus.



Es ist früher Nachmittag. Bevor wir uns in den Schlossmattbus und die Autos setzen, bedanken wir uns ganz herzlich bei allen Organisator:innen, bei allen, die mitgemacht haben, und bei unseren beiden Köchinnen Mira und Nadja. Die beiden haben uns eine Woche lang kulinarisch verwöhnt, sodass wir uns ganz auf die Gestaltung der Projektwoche konzentrieren konnten.

Bedanken möchten wir uns an dieser Stelle auch für die zahlreichen grosszügigen Spenden auf unser Kulturkonto, welche uns überhaupt erst solche Projektwochen ausser Haus ermöglichen.

Sandra Kaufmann



Ausflüge «Action» & «Relax»

Gerne möchten wir unseren Bewohner:innen einen speziellen, mehrtägigen Ausflug ermöglichen.

Da die Bedürfnisse und Wünsche doch sehr unterschiedlich sind, planen wir zwei Ausflüge, die gegensätzlicher nicht sein könnten: «Action» und «Erholung». Mit einer Gruppe reisen wir nach Paris und besuchen das Disneyland, mit der anderen zur Erholung in ein Wellness-Hotel.

Mit Ihrer Spende schenken Sie unseren Bewohnenden diese unbeschwerte, wohl verdiente Auszeit nach der mühseligen Corona-Durststrecke, die wir im Rahmen unseres Betriebsbudgets sonst nicht finanzieren könnten – herzlichen Dank!



Stiftung Schlossmatt
Kulturkonto Haus Schlossmatt
3011 Bern
Vermerk «Action und Relax»

PC-Konto 60-696033-1
IBAN-Nr.:
CH26 0900 0000 6069 6033 1

Scanne mich...



Loggen Sie sich in Ihr E-Banking ein und scannen Sie den QR-Code wie einen Einzahlungsschein.



Spendenaufruf...

♥-lichen Dank!

Ferienpass in der Schlossmatt 2021

An einem sonnigen Augusttag durften wir wieder eine motivierte und aufgestellte Kinderschar in der Schlossmatt begrüßen. Nach einer kurzen Führung durch den Garten und nach der Besprechung des Programms machten wir uns an die Arbeit.



Eine Gruppe begann mit dem Zusammenbauen der Vogelfutterhäuschen. Diese hatte die Werkstattcrew im Frühling als Bausätze vorbereitet. Nun mussten diese noch verschraubt und geschliffen werden.

Die andere Gruppe machte draussen eine Vogelfuttermischung bereit und füllte sie in Säckchen für die Kinder zum Mitnehmen. Als alle ihr Häuschen gebaut hatten und das Futter fertiggemischt war, war es Zeit für eine Znüni Pause.



In der Zwischenzeit war der Pizzaofen schon gut geheizt und alle zusammen brachten die Pizzazutaten zum Ofen. Beim Auswallen des Teigs zeigten sich die Talente der jungen Pizzaiolos. Es war eine schöne und lustige Stimmung. Die Pizzen wurden ganz individuell nach eigenen Wünschen belegt, und so entstanden ganz interessante Kreationen.

lecker...



Die leckeren Pizzen waren schnell gebacken und ebenso zügig auch verspiessen. Nach dem gemeinsamen Mittagessen im Garten war noch Aufräumen angesagt. Als wieder Ordnung war, hatten wir noch Zeit zum Spielen und zum Basteln von Kunstobjekten. Es war ein schöner Ferienpass-Tag. Vielen Dank an alle, die dabei waren.

Sandra Küng und die Werkstatt Crew



Tagesausflug vom 27. Juli 2021

Mit Dominik Keller in den „Basler-Zolli“

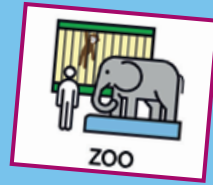
Während sich die anderen im Europapark vergnügten, entschied sich Dominik für einen Zoobesuch in Basel. Das eigentliche Highlight war aber die Zugfahrt von Wangen a. A. bis Basel mit dem Regio und EC via Olten.



In Basel angekommen war Dominik zwar vor allem fasziniert von den Trams, aber wie abgemacht besuchten wir zuerst den Zoo und spazierten viel. Pommes und Bratwurst hatten wir dann also wirklich verdient.

Dominik fragte immer wieder nach dem Tram und den Bussen. Somit war es klar, dass wir nach dem Shoppen im Zoo, wo Dominik sich ein Tierpuzzle kaufte, eine





Tramhaltestelle suchen mussten. Kreuz und quer kurvten wir dann durch Basel und Dominik genoss die Fahrten sichtlich.

Nach einem längeren Spaziergang kamen wir im Tibits an, bereit um das Dessertbuffet zu stürmen. Wir studierten noch ein Heftli vom Zoo, dann war es auch schon wieder Zeit für die Rückreise nach Wangen. Ein Fensterplatz musste es natürlich sein und die Zeit verging wie im Fluge. Zurück in der Schlossmatt setzte Dominik das Puzzle zusammen und war zufrieden.

Es war ein schöner entspannter Tagesausflug, den wir beide genossen haben.

Margrith Ansari



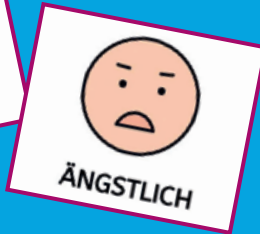




Weihnachts-Schattentheater

Da ich extern an der BFF einen Theaterkurs für Menschen mit Beeinträchtigungen besuchen konnte, war für mich schnell klar, dass ich gerne ein Schattentheater-Projekt in der Schlossmatt mit den Bewohnenden umsetzen wollte. Meine Begeisterung für dieses Projekt wollte ich unbedingt mit ihnen teilen. Ich wählte die Weihnachtsgeschichte als Symbol für die Adventszeit.





Die Bewohnenden durften sich eine Rolle auswählen, sich entsprechend verkleiden und diese dann umsetzen. Zu vergeben waren folgende Rollen: Maria, Engel, drei Könige und ein Schaf.

Der Vorbereitungstag war gekommen und die Aufregung gross. Was ist eigentlich ein Schattentheater? Wie geht das Spielen hinter einer Leinwand? Warum sehen wir die Zuschauenden nicht? Viele Fragen, die sich erst während des Spielens stellten und der Klärung bedurften.



Bereits das Verkleiden wirkte auf die Bewohnenden wie ein Weihnachtszauber. Schliesslich waren dann alle bereit, das Leintuch hing, der Hellraumprojektor war eingeschaltet, die Bewohner:innen in ihren großartigen Verkleidungen und die Weihnachtserzählerin standen bereit. Dann ging es los, die besinnliche Weihnachtsmusik lief im Hintergrund, es wurde dunkel und das Licht ging an. Es wurde ganz still im Raum und alle waren gespannt, was dann passieren würde.



Der Ablauf war wie folgt geplant: Wenn die jeweilige Rolle in der Geschichte erwähnt wurde, durfte die entsprechende Person vor die Leinwand gehen. Einige standen selbstsicher vorne hin, andere eher schüchtern und wussten nicht genau, wieso sie da spielen sollten. Trotz der Unsicherheiten war es während der ganzen Aufführung ganz still, alle lauschten konzentriert der Geschichte und passten auf, dass sie ihren Einsatz nicht verpassten. Die Stimmung war sehr besinnlich und festlich. Wir alle hatten grosse Freude an diesem speziellen Theaterprojekt.

Corina Caminada, FaBe in Ausbildung





Haus Schlossmatt 2021

Bewohner:innen

	Eintritt
Joel Allemann	15.10.2008
Rolf Fuhrimann	01.02.1983
Roger Kunz	01.08.1993
Dominik Kurth	18.11.2019
Evelyne Lohm	19.09.2011
Deborah Marchetti	01.05.2018
Benjamin Mumenthaler	08.08.2011
Priska Weber	15.05.2008
Anna Wyss	01.04.1984
Remo Zaugg	17.08.2010



Mitarbeitende

Aktuelles Team

Margrith Ansari	01.06.2016
Corina Caminada	22.06.2020 – FaBe in Ausbildung
Simone Fankhauser	01.08.2020
Daniel Gammel	01.03.2020
Franz Ilg	17.05.2016
Nils Janssen	01.11.2021 – Praktikant
Sandra Kaufmann	01.09.2016
Sandra Küng	01.01.2015
Silvia Liechti	18.11.2019
Ignaz Malzach	2001–2009, 01.02.2011
Lisianne Rey	01.02.2020
Nicole Sieber-Jeger	01.01.2008
Andrea Wälchli-Lüthi	01.08.2016
Mira Wenker	01.08.2013

Beginn Anstellung

Zivildienst Leistende

Nils Eichenberger	01.11.2020–19.04.2021 – Zivildienst
Nerushan Thuraiajah	21.06.2021–23.07.2021 – Zivildienst
Aaron Raveendran	30.08.2021–24.09.2021 – Zivildienst
Marco Bütikofer	29.03.2021– Zivildienst

Ausgetretene Mitarbeitende

Priscilla Meyer	01.04.2017–30.06.2021– Ausbildung zur Sozialpädagogin
Nadja Keller-Rueggsegger	01.01.2012–31.12.2021



Jahresrechnung 2021

Haus Schlossmatt, Wangen a. Aare

Alle Beträge in Schweizer Franken (CHF).

Aufwand	2021	2020
Besoldungen	685'327	691'124
Löhne Betreute	7'000	7'000
Sozialleistungen	110'325	80'236
Personalnebenaufwand	11'569	10'003
Honorare/Leistungen Dritter	660	775
Medizin/Haushalt/Lebensmittel	57'944	60'355
Unterhalt/Reparaturen	52'421	64'671
Aufwand für Anlagennutzung	29'143	29'807
Energie/Wasser	18'656	11'609
Schulung/Ausbildung/Freizeit	8'493	4'742
Büro/Verwaltung	31'944	30'889
Werkstätten	4'563	7'808
Übriger Sachaufwand	20'173	23'881
Total Betriebsaufwand	1'038'218	1'022'900
Abschreibungsaufwand	3'000	3'606
Finanzaufwand	755	301
Total Aufwand Haus Schlossmatt	1'041'973	1'026'807

Ertrag	2021	2020
Ertrag innerkantonal	189'416	186'660
Ertrag ausserkantonal	566'406	611'261
Ertrag Produktion	5'758	2'393
Erträge aus Leistungen Personal/Dritte	5'362	5'213
Betriebsbeitrag Kanton Bern	305'525	247'768
Total Betriebsertrag	1'072'467	1'053'295
Ausgleich Aufwand/Ertrag Haus Schlossmatt	-30'494	-26'488
Total ausserordentlicher Aufwand/Ertrag	-30'494	-26'488



Total Ertrag Haus Schlossmatt	1'041'973	1'026'807
Aufwand Stiftung	-64'554	-60'935
Ertrag Stiftung	62'734	72'143
Total Ergebnis Schlossmatt	-1'820	11'208

Stiftungsvermögen Stiftung Schlossmatt mit Sitz in Bern, 31.12.2021

Aktiven	31.12.21	31.12.20
Umlaufvermögen	638'506	621'574
Anlagevermögen	277'001	311'201
Total Aktiven	915'507	932'775

Passiven	31.12.21	31.12.20
Fremdkapital	86'565	132'507
Eigenkapital	828'942	800'268
davon zweckgebundene Überschüsse Kantonsbeiträge	140'307	109'813
Total Passiven	915'507	932'775

Das Haus Schlossmatt weist einen Ertragsüberschuss von CHF 30'494 aus. Dieser wird den zweckgebundenen Überschüssen der Kantonsbeiträge zugeführt. Die Stiftung Schlossmatt weist gesamthaft einen Aufwandsüberschuss von CHF 1'820 aus.

Anhang zur Jahresrechnung 2021 der Stiftung Schlossmatt, Bern

Firma, Rechtsform, Sitz

Die Stiftung Schlossmatt ist eine Stiftung im Sinne von Art. 80 ff ZGB mit Sitz in Bern.

Zweck der Stiftung

Errichtung und Betrieb von sozialtherapeutischen Wohngemeinschaften sowie ähnlicher Einrichtungen für Menschen mit besonderen Bedürfnissen innerhalb des Kantons Bern, insbesondere der «Wohngemeinschaft Schlossmatt», in Wangen an der Aare, die im Rahmen des «Verbandes anthroposophisch tätiger Heilpädagogen und Sozialtherapeuten» geführt wird.

Angaben der Urkunden und Reglemente

Stiftungsurkunde datiert vom 18.06.1982

Stiftungsreglement datiert vom 25.10.2012

Organisation und Pflichtenheft der Stiftungsräte datiert vom 09.11.2011

Personelle Zusammensetzung des Stiftungsrats und Zeichnungsberechtigung

Präsidium, Ressort Finanzen und Recht: Nellen Dominic, Bern	Kollektiv zu zweien
Mitglied, Ressort Finanzen: Wagner Shanna, Langenthal	Kollektiv zu zweien
Mitglied, Ressort Personal/Pädagogik: Bossard Marianne, Luterbach	Kollektiv zu zweien
Mitglied, Ressort Bauliches/Infrastruktur: Aerni Marco, Bern	Kollektiv zu zweien
Mitglied, Ressort Personal/Pädagogik: Baumann Barbara, Bern	Kollektiv zu zweien
Mitglied, Ressort Kommunikation: Wyss Christine, Bern	Kollektiv zu zweien

Es werden keine Entschädigungen an die Stiftungsrät:innen ausbezahlt.

Kontrollstellen

Revisionsstelle: SRG Schweizerische Revisionsgesellschaft, Bern

Aufsichtsbehörde: Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht (BBSA)

Anzahl Vollzeitstellen

	31.12.2021	31.12.2020
Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt	Anzahl < 50	Anzahl < 50

Angewandte Bewertungsgrundsätze in der Jahresrechnung

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.

Flüssige Mittel: Nominalwert

Forderungen: Nominalwert

Mobile Sachanlagen: Anschaffungswert minus kumulierte Abschreibungen

Aktivierungsgrenze CHF 3'000

Immoblie Sachanlagen: Anschaffungswert minus kumulierte Abschreibungen

Aktivierungsgrenze CHF 30'000

Fremdkapital: Nominalwert

Erläuterungen zu ausserordentlichen Positionen

Über die Position „Ausgleich Ertrag/Aufwand Institution“ wird das Ergebnis der Institution ausgeglichen. Die jährlichen Überschüsse, resp. Fehlbeträge werden kumuliert im Eigenkapital als zweckgebundene Überschüsse Kantonsbeitrag ausgewiesen.

Stiftungskapital

	2021	2020
Stiftungskapital per 01.01.	800'268	782'481
Fehlbeträge / Überschüsse Kantonsbeiträge	30'494	26'488
Rückzahlung Anteil Überschuss Kantonsbeitrag 2019	0	-19'909
Jahresgewinn /-verlust	-1'820	11'208
Stiftungskapital per 31.12.	828'942	800'268

Umgang mit Überschüssen aus Kantonsfinanzierung

Die Jahresrechnung der Institution weist bei einem Betriebsertrag von CHF 1'072'466 ein Ertragsüberschuss von CHF 30'494 aus. Der Ertragsüberschuss wird in der Jahresrechnung ausgewiesen und dem zweckgebundenen Überschuss Kantonsbeitrag zugewiesen.

	2021	2020
Saldo Überschuss Kantonsbeitrag per 01.01.	109'813	103'234
Entnahme / Zugang Überschuss Kantonsbeitrag	30'494	26'488
Rückzahlung Anteil Überschuss Kantonsbeitrag 2019	0	-19'909
Saldo Überschuss Kantonsbeitrag per 31.12.	140'307	109'813

Spenden

Allen Spender:innen danken wir im Namen der Betreuten von Herzen. Ihre Spenden geben uns die Möglichkeit, ausserordentliche Projekte durchzuführen und den Alltag der Betreuten mit Aktivitäten zu bereichern, die im Rahmen der öffentlichen Finanzierung nicht möglich sind.



Präsident Stiftungsrat

Dominic Nellen, Bern
Ressort Finanzen und Recht

Mitglieder Stiftungsrat

Marco Aerni, Bern
Ressort Bauliches/Infrastruktur
Barbara Baumann, Bern
Ressort Personal/Pädagogik
Marianne Bossard, Luterbach
Ressort Personal/Pädagogik
Shanna Wagner, Langenthal
Ressort Finanzen
Christine Wyss, Bern
Ressort Kommunikation

Es werden keine Entschädigungen an die Stiftungsrät:innen bezahlt.

Impressum

Auflage: 500 Stück
Redaktion: Christine Wyss, Franz Ilg
Gestaltung: Reto Schürch www.schuerch.info
Druck: firstprint



Loggen Sie sich in Ihr E-Banking ein und scannen Sie den QR-Code wie einen Einzahlungsschein.

Stiftung Schlossmatt

Sozialtherapeutische
Wohn- und Arbeitsgemeinschaften
c/o Anwaltskanzlei Kiener & Nellen
Marktgasse 15, Postfach
3001 Bern
Tel. 031 300 40 40
stiftung-schlossmatt.ch
info@stiftung-schlossmatt.ch

Haus Schlossmatt

Sozialtherapeutische
Wohn- und Arbeitsgemeinschaft
Hohfurenstr. 2
3380 Wangen a. A.
Tel. 032 631 21 30
haus-schlossmatt.ch
info@haus-schlossmatt.ch

Stiftung Schlossmatt
Kulturkonto Haus Schlossmatt, 3011 Bern
PC-Konto 60-696033-1
CH62 0900 0000 6069 6033 1

Aussenwohngruppe

Städtli 68
3380 Wangen a. A.
Tel. 032 530 50 55

Scanne mich...
Herzlichen Dank für Ihre Spende!





Stiftung Schlossmatt

Jahresbericht 2021

